

fotoforum

Fotografie & Präsentation

**Sonderdruck Focuswelten:
Faktoren einer gelungenen
AV-Präsentation**

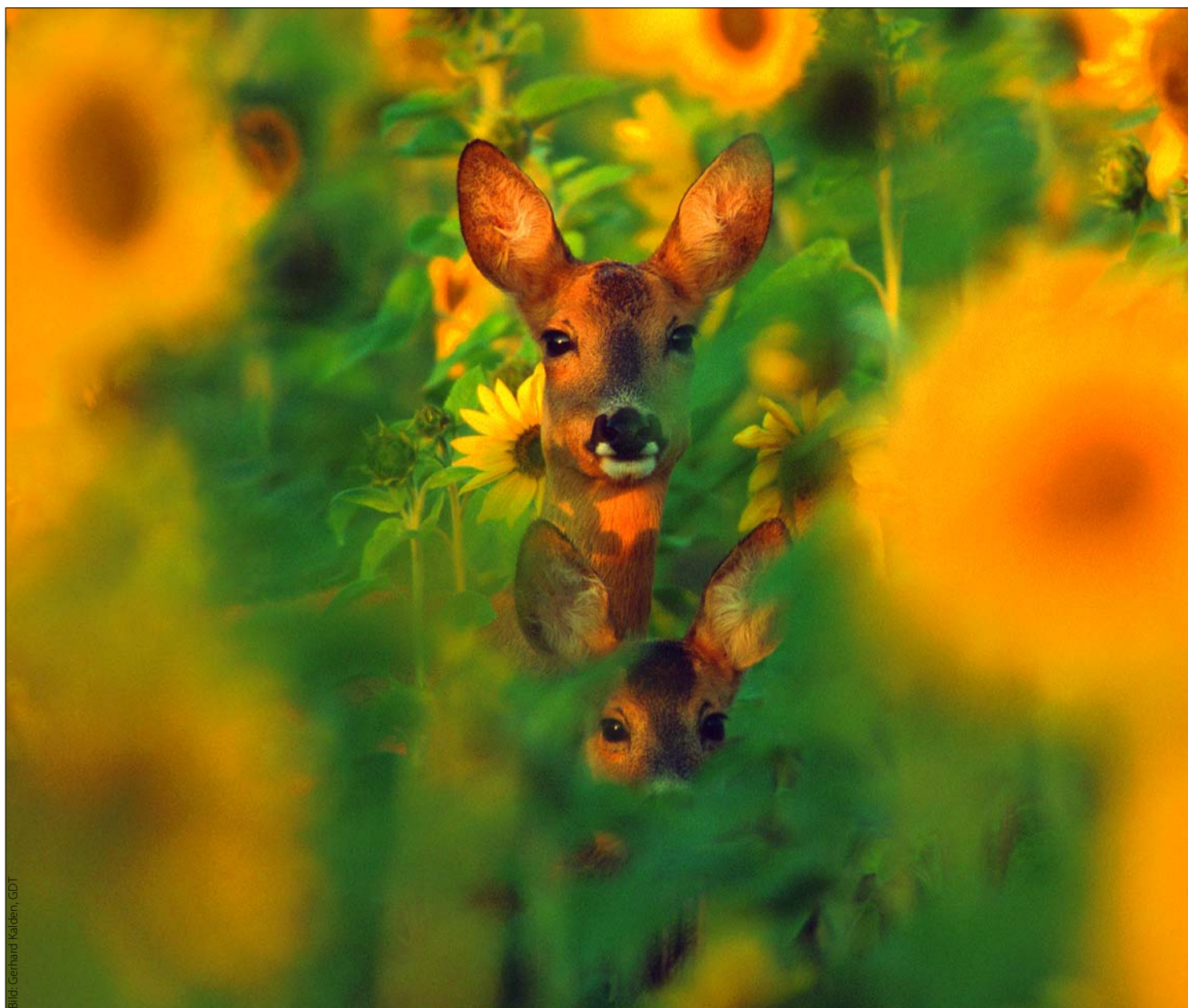


Bild: Gerhard Kalßen, GDT

Fotografie

**Leica Digital-
Modul-R in
der Praxis**



**Objektivschule:
Standard-
Teleobjektive**



Präsentation

**Beamer-Test:
Kindermann
KWD 320 X**





Ausdrucksstarke Fotografien sind eine Grundvoraussetzung für überzeugende AV-Präsentationen. Aber das allein reicht nicht – auch die Stilmittel der Informationsmittel müssen stimmig sein. Das AV-Team Focuswelten setzt dazu wohllosiert verschiedene Bausteine ein. Alle Fotos: Focuswelten

Faktoren einer gelungenen AV-Präsentation

Bausteine des Erfolgs

Um aus Bildern eine spannende Geschichte werden zu lassen, bedarf es mehr als nur eines roten Fadens und guter Fotografien. Katja Dippold und Josef Niedermeier, die sich unter dem Namen Focuswelten gemeinsam der Gestaltung gleichermaßen informativer wie spannender Reise-Multivisionen verschrieben haben, erläutern ihre Arbeitsweise und zeigen anhand einiger Beispiele, wie man erfolgreiche Präsentationen Baustein für Baustein planen kann.

Ob man nun eine Reise-Multivision für ein öffentliches Publikum, einen persönlichen Urlaubsbericht für den Freundeskreis oder eine Dokumentation für berufliche Zwecke erstellt – die Grundanforderungen an eine Präsentation sind stets gleich: Die Schau muss an allererster Stelle den Betrachter für sich gewinnen, ihn animieren, sein Interesse wecken. Ein Zuschauer, der zehn Euro Eintritt für eine Reise-Multivision bezahlt hat, sitzt aufgrund dieser Investition zwar im Saal, aber die Botschaft der Show erreicht ihn deswegen noch nicht automatisch. Die Freunde, die zum Diaabend eingeladen

sind, kommen zwar gerne, genießen die Geselligkeit und vielleicht auch einen guten Rotwein, aber die gezeigten Bilder – und mögen sie auch gut sein – rauschen an ihnen vorbei, wenn nicht einige Grundregeln der Präsentation eingehalten werden. Die Arbeitsgruppe, in der jemand ein Projekt vorstellt, wird am Ende höflich applaudieren, aber ob der Vortragende die Zuschauer wirklich von seiner Idee überzeugt hat, steht auf einem anderen Blatt. Alle drei Szenarien haben eines gemeinsam: Wer mit Bildern und Geschichten in der Präsentation überzeugen will, sollte einige Gestaltungsregeln beachten.

Analog und digital

Um die hier vorgestellten Stilmittel richtig einordnen und einsetzen zu können, muss vorausgeschickt werden, dass Katja Dippold und Josef Niedermeier ihre Reise-Multivisionen ausschließlich digital über einen Beamer präsentieren. Die audiovisuelle Handschrift von Focuswelten schließt sicherlich an die bekannten Effekte der klassischen Diaüberblendschau an. Zugleich erweitert das Duo dieses Repertoire aber um viele weitere Stilmittel, die nur mit bewegten Bildern möglich sind. Die Multivisionen „Afrika – Der Süden“ und „Madagaskar – Die Pfefferinsel“ werden

ebenso wie die neueste Show „Ägypten – Das Vermächtnis der Pharaonen“ in digitaler Technik präsentiert. Durch die Entwicklung von speziellen Hochleistungs-Beamern ist es inzwischen möglich geworden, eine digitale Bildqualität auf die Leinwand zu bringen, die dem Dia sehr ähnlich ist. Entscheidend ist jedoch, dass die digitale Präsentation ganz neue, spektakuläre Gestaltungsmöglichkeiten erschließt: Kamerafahrten über hochauflösende 360°-Panoramen und Zooms in Landschaften hinein lassen den Zuschauer die Reisen von Katja Dippold und Josef Niedermeier intensiv miterleben. Während die Schauen über Afrika und Madagaskar noch analog fotografiert, aber digital präsentiert wurden, wird die neue Ägypten-Show auch digital fotografiert sein. Für die Präsentation macht das kaum Unterschiede, für die Produktion hingegen schon.

Arbeitsweise

Liegen Dias als Ausgangsmaterial vor, müssen diese natürlich zuerst gescannt werden. Dabei stößt man auf folgende Probleme:

Jedes einzelne Bild muss an einem kalibrierten Arbeitsplatz einzeln nachbearbeitet werden (Tonwertkorrektur, Gradation, Kontrastanpassung, Farbanpassungen, Ausflecken, Tiefen-Lichter-Korrektur. Die Schärfung erfolgt dann erst im AV-Programm, wobei Focuswelten Wings Platinum von AV Stumpfl einsetzt. „Nach ausführlichen Tests sind wir zu der Überzeugung gekommen“, so Josef Niedermeier, „dass es keine Scanvoreinstellungen gibt, mit denen sich alle Bilder ohne individuelles Nachbearbeiten digitalisieren lassen.“

Größtes Problem ist nach Einschätzung des Focuswelten-Teams die Körnung des Diafilms: „Das Korn wird in der Re-

gel beim Scannen verstärkt. Dies hat vor allem bei Zooms und Kamerafahrten negative Auswirkungen, da hier leicht Einpixelstrukturen entstehen. Diese sind dann beim Zoomvorgang einmal sichtbar und einmal nicht. Und dieses abwechselnde Sichtbarsein wirkt sich dann als Flirren sehr unschön aus. Dieser Effekt zeigt sich auch bei überschärften Bildern und bei Bildern mit sehr feinen Details wie zum Beispiel Nahaufnahmen von Haaren.“

Die analoge Diafotografie hat natürlich auch Vorteile: Man hat immer ein „handfestes“ Original in maximaler Qualität zur Hand, man muss sich nicht in eine neue Technik einarbeiten und kein Geld für neue Kameras, Speichergeräte, Soft- und Hardware ausgeben.

Für die Focuswelten-Projekte haben sich einige Vorteile der digitalen Fotografie herauskristallisiert. So wird das Aneinandersetzen von Einzelbildern („Stichen“) zu Megapanoramen sehr erleichtert, da man eine überlappende Sequenz von drei bis zehn Einzelbildern aufnimmt, alle manuell mit der gleichen Belichtung fotografiert (so verhindert man eine Farbverschiebung) und dann mit den gleichen Voreinstellungen im Raw-Konverter „entwickelt“.

„Beim Scannen eines Dias ergeben sich immer Farbabweichungen“, bemängelt Josef Niedermeier, „und stellt man die Autobelichtung in der Scansoftware ab, dann hat man unter Umständen falsch gescannte Bilder.“ Zudem lassen sich über den Weißabgleich sehr leicht die Farben bei geringen Abweichungen korrigieren.

Digitalbilder lassen sich nach Einschät- ➔



Sequenzen aus Einzelbildern – sofern sie sparsam eingesetzt werden – können Abwechslung in eine Schau bringen. Diese Sequenz wurde vom Stativ aus fotografiert, so dass sich in der Präsentation nur der Kopf des Erdmännchens bewegt. Sinn und Zweck dieser Sequenz: Diese Tiere leben in großen Sozialverbänden, und ein Tier ist immer der Späher. Dieser sitzt den ganzen Tag auf einem erhöhten Aussichtspunkt (hier ein Baumstumpf in Südnamibia) und beobachtet pflichtbeflissen und recht hektisch die Umgebung. Wenn ein Feind kommt, warnt er die Clan-Mitglieder durch laute Rufe, damit diese sich in die Erdhöhlen zurückziehen können. Er selbst macht die Feinde durch das Rufen natürlich auf sich aufmerksam und wird so leicht zur Beute. So muss dieser ehrenwerte Posten relativ häufig neu besetzt werden. Genau dieses hektische Beobachten stellt die Sequenz als „Daumenkino“ dar.



High Definition Audio Vision

Digitale Projektion auf qualitativ höchstem Niveau



© www.weinfranz.at

Vor der Abreise zur letzten Weltumsegelung überzeugten wir uns bei AV Stumpfl in Wallern bereits 2001 von der Qualität der ersten hochauflösenden Digital-Projektionen. Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und verkauften das bestehende Analog-Equipment.

Unsere neue Show im HDAV™ Standard „Seenomaden - Um Kap Hoorn in die Südsee“ erfüllt alle Erwartungen des Publikums. Programmiert mit Wings Platinum und projiziert mit dem Canon XEED SX50 Beamer, dessen Helligkeit die Erinnerungen an dunkle Dias von einst verblasen lässt. Begeistert von der neuen Technik haben wir auch unseren legendären Dia-Vortrag „Seenomaden - 8 Jahre um die Welt“ digital als HDAV™ Show neu produziert.

Doris Renoldner und Wolf Slanec
www.seenomaden.at

Die Einsteigerversion Wings Platinum Basic HDAV steht kostenlos für Sie zur Verfügung:
www.AVstumpfl.com

HDAV Referenzprojektoren

AV Stumpfl ist der Spezialist für hochauflösende digitale Projektion und autorisierter Distributor für HDAV-Referenzprojektoren von Canon, JVC und Sony.

Der Canon XEED SX50 Projektor bietet SXGA+ Auflösung mit 1400x1050 Pixel und 2500 ANSI-Lumen Lichtleistung.

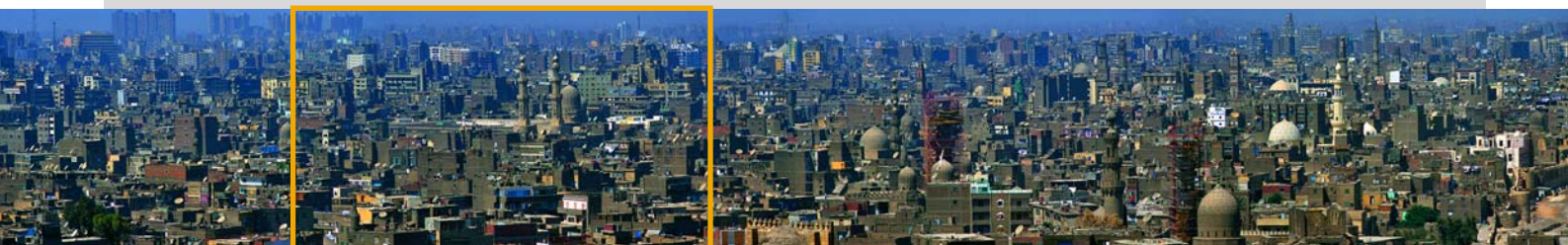
Der Sony VW100 mit echter nativer HDTV-Auflösung 1920x1080 Pixel überzeugt in der Projektion mit naturgetreuen Farben und bisher ungeahnten Details.



AV Stumpfl GmbH | Mitterweg 46 | A-4702 Wallern
AVstumpfl@AVstumpfl.com | www.AVstumpfl.com

▶ Bildsprache und audiovisuelle Stilmittel

Katja Dippold und Josef Niedermeier zeigen anhand von Bildbeispielen, wie man durch Bildsprache und audiovisuelle Stilmittel Aussagen unterstreichen und vermitteln kann.



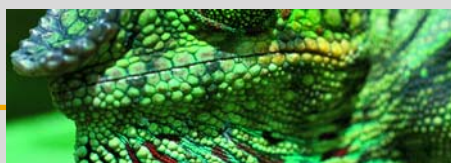
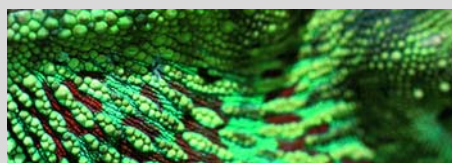
Kameraschwenks – und wo sie wirklich Sinn machen

Moderne AV-Programme bieten viele Möglichkeiten, mit denen man Kameraschwenks ganz einfach simulieren kann. Der Effekt ist nicht nur leicht zu handhaben, er wird leider auch viel zu häufig eingesetzt, so dass er sich schnell abnutzt. Katja Dippold und Josef Niedermeier setzen ihn ganz gezielt bei einem extremen Panorama von Kairo ein. Während sie etwa eine Minute lang von der Metropole mit 15 Millionen Einwohnern erzählen, bewegt sich der 16:9-Ausschnitt (gelbes Rechteck) langsam von links nach rechts. Durch den fast nicht enden wollenden Schwenk bekommen die Zuschauer auch emotional einen Eindruck von der Größe Kairos.



Bildsequenzen machen Interviews lebendiger

Ein Interview, das mit einer Bildsequenz hinterlegt wird, wirkt lebendiger. Am besten stellt man die Kamera auf ein Stativ, so dass statische Bildelemente wie die Tafel und der Schrank in der Überblendung „stehenbleiben“. Passgenaues Arbeiten ist mit der digitalen Technik kein Problem. Von Bild zu Bild verändern sich nun nur noch die Körperhaltung und der Gesichtsausdruck des Interviewpartners. So gewinnt die Sequenz auch an Authentizität. Man könnte natürlich alternativ einen Film einblenden, aber die Wirkung einzelner Bilder ist doch eine andere. Während der Film die Bewegung sehr gleichförmig wiedergibt, steht bei den Einzelbildern die Körpersprache stark im Vordergrund.



Zoom mit Aha-Effekt

Ein Zoomeffekt muss nicht immer nur dazu eingesetzt werden, um Dinge heranzuholen – auch umgekehrt hat er seinen Reiz. Hier wurde von einem Detail der Haut eines Chamäleons auf das gesamte Tier „aufgezoomt“ – das ergibt einen Aha-Effekt beim Zuschauer, der erst am Schluss erkennt, um welches ungewöhnliche Tier es sich handelt.



Augenblick mal ...

Hier sieht man in standgenauen Bildern das Rollen eines Chamäleons. Die Madegassen erzählen sich, dass diese Tiere mit einem Auge in die Vergangenheit und mit einem Auge in die Zukunft sehen können. Der Effekt geschieht also auch hier nicht um seiner selbst willen, sondern hat einen konkreten Hintergrund, der im Vortrag auch benannt wird.

→ zung des Focuswelten-Teams viel besser schärfen und auch interpolieren. Außerdem lassen sich sehr saubere Zooms und Schwenks ausführen – ohne das unangenehme „Flirren“ auf der Leinwand.

Arbeitsaufwand und Kosten

„Der Bearbeitungsaufwand ist bei Digitalbildern niedriger als bei gescannten Dias, auch wenn hier wieder jedes Bild individuell an einem kalibrierten Arbeitsplatz optimal eingestellt werden muss“, haben Katja Dippold und Josef Niedermeier nachgerechnet, „im professionellen Bereich lassen sich die Produktionskosten durch die Digitalfotografie senken. Dies gilt vor allem bei aufwändigen Tricksequenzen. Zudem kann noch vor Ort eine Qualitätsbeurteilung erfolgen und sofort nach fotografiert werden.“



Zoom auf das Männchen einer Seidenspinne (Nephila madagascariensis). Sinn und Zweck: Diese Tiere weisen einen Geschlechtsdimorphismus auf, das heißt, dass Weibchen und Männchen sehr unterschiedlich aussehen. Das große Tier ist das Weibchen. Beim Zoom auf eines der Beine sieht man dann das viel kleinere Männchen sitzen. Dieses wurde bewusst in einen unscharfen Lichtkreis gesetzt.

Natürlich tauchen auf Reisen auch bei Digitalkameras Probleme auf: Speicherung und Sicherung der Bilddaten, Energieversorgung, Staub auf dem Sensor und die Reinigung sind Punkte, die nach Lösungen verlangen. „Digitalkameras sind auch empfindlicher bei Dauerschütterungen, Feuchtigkeit und Kälte“, haben die Reiseprofis auf ihren Touren festgestellt.

Live-Kommentar

„Ein Kommentar sollte immer live gesprochen werden“, plädiert Josef Niedermeier für die freie Form des Vortrags. Doch damit allein ist es noch nicht getan. Hört der Zuschauer während der gesamten Vortragsdauer nur eine Stimme, kann das beim Zuhören ermüden. Im Fall von Focuswelten ist das relativ einfach, denn Katja Dippold und Josef Niedermeier können sich erstens in der Moderation abwechseln und miteinander in Dialog treten, zweitens haben sie den Vorteil, eine weibliche und eine männliche Stimme mitzubringen. Sehr geübte Redner verstehen es, ihre Stimme über die Dauer einer kompletten Show vielfältig zu modulieren. Hier kann man durch Übung und Routine zu mehr Sicherheit und Ausdrucksreichtum gelangen.

O-Töne

Der Ton in der Audiovision fällt leider oft etwas unter den Tisch, dabei steckt im O-Ton ein enorm großes Potenzial. Ein handliches Aufnahmegerät gehört für die Erstellung einer AV-Show daher in jede Fototasche. Katja Dip-

pold und Josef Niedermeier verwenden für Tonaufnahmen während ihrer Reisen einen kleinen tragbaren DAT-Rekorder, den Sony TCD-D100. „Die Qualität ist unschlagbar hoch“, sagen sie. Die digitale Aufnahmetechnik ermöglicht von Anfang an einen rein digitalen Verarbeitungsprozess – ohne unnötige Analog-Digital-Wandlungen. Nachteile liegen im relativ hohen Preis und der Empfindlichkeit des Geräts gegen Feuchtigkeit, Staub und Erschütterung. Alternativ können auch wes-

entlich günstigere MiniDisc-Geräte eingesetzt werden. „Die komprimierte Speicherung bedeutet zwar einen gewissen Qualitätsverlust – dieser ist aber bei der fertigen Schau in einem Saal voller Menschen eh nicht mehr auszumachen“, beruhigt Josef Niedermeier Qualitätsenthusiasten.

Gelegenheiten für O-Töne gibt es viele: Märkte und Straßenmusik sind klassische Beispiele, reizvoll sind auch Geräusche aus Verkehrsmitteln, Tierlaute oder einfach nur der Klang vermeintlich stiller Situationen. Da gibt es nämlich mehr zu hören, als man denkt. O-Töne eignen sich sehr gut, um dezent einen Live-Kommentar zu untermalen, sie können auch geschickt in Musik überblendet werden oder sich darin verlieren.

Interviews

Besonders der Einzelreferent kann seinen Vortrag sehr gut durch – wohlgermerkt sparsam eingesetzte – Interviews auflockern, die zeitgenau über eine Speaker-Support-Funktion abgerufen werden. Interviews bringen auch Authentizität in die Schau: Der Referent ist nicht mehr die einzige Quelle der Information, sondern es kommen auch andere Personen zu Wort. In den Focuswelten-Shows taucht dieses Stilelement in vielen Formen auf, wobei die Bildsprache (Beispiel auf Seite 72) darauf abgestimmt sein sollte. Dieser Baustein lässt sich bis hin zum gut geplanten Dialog zwischen Referent und Leinwand ausbauen. Wenn dann noch die Bildsprache passt und man O-Ton- oder Interview-Sequenzen deutlich von anderen Passagen trennt, dürfte akustische Monotonie im Vortrag kein Problem mehr sein.

Legenden, Mythen und Märchen

Geschichten aller Art, seien sie historisch oder aktuell, stellen immer einen guten Anknüpfungspunkt für den Referenten dar. Bilder, →

Wings Platinum®

Präsentieren Sie Ihre Visionen in höchster Qualität im HDAV™ Standard und versetzen Sie Ihr Publikum in Staunen.



Die multimediale Produktionssoftware ermöglicht beeindruckende Präsentationen in atemberaubender Qualität. Bilder, Ton- und Videosequenzen werden auf einer einfach bedienbaren Benutzeroberfläche zu anspruchsvollen Shows arrangiert.

Wings Platinum ist der professionelle Standard für Live-Shows mit Speaker Support oder Panoramaprojektionen.

Die Einsteigerversion Wings Platinum Basic HDAV steht kostenlos für Sie zur Verfügung: www.AVstumpfl.com

Wings Platinum - Die neue Version 2.40

Wings Platinum Version 2.40 bietet viele Detailverbesserungen die das Arbeiten einfacher und angenehmer machen, sowie zusätzliche neue Funktionen wie z.B.:

- Timestretching, also das Dehnen oder Stauchen von Ton ohne Veränderung der Tonhöhe.
- Ausgabe von Videos mit Surround-Soundtracks im WMV-Format 5.1 oder 7.1.
- Dualdisplay-Technik für Panoramashows mit Softedge auf einem PC mit Dualhead-Grafikkarte und zwei Beamern.

Das Update ist wie gewohnt für unsere Kunden als kostenloser Download verfügbar: www.AVstumpfl.com



→ die von Legenden, Mythen oder Märchen erzählen, sind ein guter Einstieg in ein Thema. Das können zum Beispiel Felsbilder und Höhlenmalereien sein, die von der Frühgeschichte berichten und gleichzeitig zeigen, dass Bilder für die Menschen schon seit langer Zeit eine wichtige Rolle in der Kommunikation spielen.

In ihrer Schau „Afrika – Der Süden“ stellt das Focuswelten-Duo zum Beispiel die Frage: Warum reißen die Nilpferde so weit das Maul auf? Diese Frage klingt so banal wie verblüffend, dass sie prompt die Neugierde der Zuschauer weckt. Und tatsächlich steckt eine Geschichte dahinter, die mit ein paar passenden Bildern zu erzählen ist. Natürlich gibt es eine streng naturwissenschaftliche Erklärung, aber auch eine zweite, die den Naturbeobachtungen der Einheimischen entspringt und seit Generationen als Legende weitergetragen wird. An solch einem konkreten Beispiel lässt sich sehr anschaulich der Gegensatz zwischen den verschiedenen Denkweisen aufzeigen, wie sie in unserer Industriegesellschaft und in Gesellschaften, die im engen Kontakt mit der Natur leben, verbreitet sind.



Ihre Nähe zu den Menschen zeigen Katja Dippold und Josef Niedermeier auch in ihrer Bildsprache. Der intensive Kontakt zu den Porträtierten wird in der Wahl der extremen Weitwinkeloptik deutlich.

Bildsprachen

Die Bildsprache jedes einzelnen Bildes, aber auch alle Animationen und Effekte sollten stets der Aussage dienen und niemals um ih-

rer selbst willen eingesetzt werden. Wer diesen wichtigen Punkt beherzigt, kann eigentlich nicht viel verkehrt machen. Es ist fast unmöglich, alle Formen der Bildsprache zu erläutern, einige Beispiele finden Sie in diesem Beitrag, aber sie sollen vielmehr Anregung statt Vorgabe sein. Wer sich intensiv mit seinem Thema beschäftigt, hineinhört und seine Bilder aufmerksam betrachtet, wird sicherlich zu angemessenen und kreativen Lösungen gelangen. Natürlich müssen sich die Stilmittel auch abwechseln – aber nicht, damit ständig etwas auf der Leinwand passiert, sondern damit man nicht Gefahr läuft, auf einer Maske zu reiten.

Ein Baustein auf den anderen

Die Arbeitsweise, die Focuswelten sich zu Eigen gemacht hat, ist nicht von einem Tag auf den anderen entstanden. Am Anfang hat es in ihren Schauen auch noch viel mehr „gezoomt und gekracht“, aber mit der Zeit haben sie ein gutes Maß für Effekte gefunden. Das ist normal und ein Problem, mit dem viele Autoren von AV-Schauen klarkommen müssen, seitdem moderne Programme es so einfach machen, eine Schau mit Effekten zu überfrachten. In den Focuswelten-Workshops mit den Themen Digitalfotografie, Erstellung einer digitalen Multivision und Bildbearbeitung ist genau das immer wieder ein zentrales Thema.

Das Wissen, dass jede Schau der Prozess einer langen Entwicklung ist, kann gerade Einsteiger sehr beruhigen. Man kann am Anfang nicht alles richtig machen – vielleicht sogar nie. Stattdessen sollte man in aller Ruhe einen Baustein nach dem anderen ausprobieren, ihn mit weiteren kombinieren, auch mal wieder etwas verwerfen und neu beginnen. Auf diese Weise kann man ein feines Gespür dafür entwickeln, was wirkt und was vielleicht zu viel ist. Auch Profis wie Katja Dippold und Josef Niedermeier feilen kontinuierlich an diesem Prozess, deren Optimum jeweils die aktuelle Schau ist.

Martin Breutmann

Die neue Focuswelten-Multivision ab 2007



Zabbalin – so heißen die Müllsammler von Kairo, die ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln und Sortieren von rund 80 Tonnen Müll täglich verdienen.

Ägypten – Das Vermächtnis der Pharaonen

In ihrer neuen Multivision „Ägypten – Das Vermächtnis der Pharaonen“ begeben sich Katja Dippold und Josef Niedermeier nicht nur auf die Suche nach den rätselhaften Ursprüngen der ägyptischen Hochkultur, sie interessiert vor allem auch das Leben im heutigen Ägypten mit all seinen Facetten. Katja Dippold und Josef Niedermeier stellen den Zuschauern ihre ägyptischen Freunde vor, die von Geburt an im Moloch Kairo leben, und von denen es einer so formuliert: „Ägyptens Vergangenheit überlassen wir den Fremden, wir sind mit der Gegenwart vollauf beschäftigt!“ So erzählt die Schau von den Müllsammlern von Kairo, den koptischen Christen, einer Geschäftsfrau und von weiteren Begegnungen mit vielen Menschen, mit deren Glauben, Sorgen, Freuden und Hoffnungen. Natürlich führt die Spur auch in die Vergangenheit, aber erstaunlicherweise nicht nur entlang des fruchtbaren Niltals, vorbei an den großartigen Hinterlassenschaften der Pharaonenzeit, sondern auch tief hinein in die Sahara, wo sie der Frage nachgehen: War die ägyptische Hochkultur vielleicht nicht nur ein Geschenk des Nils, wie Herodot einst sagte, sondern kam die Inspiration für die berühmten Bauten aus der Wüste?

Details zum Vortrag: Verfügbar ab Herbst 2007 • 16:9 Format auf Großleinwand (maximal 7,32 x 4,11 Meter) • vollständig digital produziert • HDAV-Show mit JVC-SX21-Digitalprojektor • 5.1-Surround-Sound • Einbindung hochauflöster HD-Videos • Live-Kommentar mit zwei Referenten

Die Tournéedaten



Focuswelten live: Multivisionen und Workshops

Datum	Uhrzeit	Ort	Saal	Thema
08.10.2006	9:30 - 17:30 Uhr	Bad Reichenhall	VHS, Altes Feuerhaus	Workshop: Von der Idee zur digitalen Projektion
10.10.2006	20:00 Uhr	Burgkirchen	Bürgerzentrum	Afrika – Der Süden
13.10.2006	20:00 Uhr	Zwickau	Großer Hörsaal 1, Campus Eckersbach	Afrika – Der Süden
16.10.2006	20:00 Uhr	Weil am Rhein	Haus der Volksbildung	Madagaskar – Die Pfefferinsel
17.10.2006	20:00 Uhr	Schopfheim	Kulturfabrik	Afrika – Der Süden
24.10.2006	20:00 Uhr	Trostberg	Postsaal	Afrika – Der Süden
26.10.2006	20:00 Uhr	Remchingen	Kulturhalle	Madagaskar – Die Pfefferinsel
27.10.2006	20:00 Uhr	Altensteig	Bürgersaal im Rathaus	Afrika – Der Süden
17.11.2006	19:30 Uhr	Stendal	Musikforum Katharinenkirche	Afrika – Der Süden
18.11.2006	17:00 Uhr	Mellrichstadt	Oskar-Herbig-Halle	Afrika – Der Süden
19.11.2006	14:00 Uhr	Magdeburg	Hotel Ratswaage	Workshop: Von der Idee zur digitalen Projektion
19.11.2006	17:00 Uhr	Magdeburg	Hotel Ratswaage	Afrika – Der Süden
20.11.2006	20:00 Uhr	Hannover	Theater der Landesbühne	Madagaskar – Die Pfefferinsel
21.11.2006	20:00 Uhr	Fallingbommel	Ratssaal	Madagaskar – Die Pfefferinsel
22.11.2006	17:00 Uhr	Berlin	Kleist-Saal, Urania Berlin	Madagaskar – Die Pfefferinsel
22.11.2006	20:00 Uhr	Berlin	Kleist-Saal, Urania Berlin	Afrika – Der Süden
24.11.2006	20:00 Uhr	Marktredwitz	Städtische Turnhalle	Madagaskar – Die Pfefferinsel
27.11.2006	20:00 Uhr	Tübingen	Kupferbau	Afrika – Der Süden
28.11.2006	20:00 Uhr	Nagold	Kubus	Afrika – Der Süden
29.11.2006	20:00 Uhr	Freudenstadt	Aula der Realschule	Afrika – Der Süden
30.11.2006	20:00 Uhr	Schramberg	Aula	Afrika – Der Süden
01.12.2006	20:00 Uhr	Hechingen	Kath. Gemeindehaus	Afrika – Der Süden
03.12.2006	11:00 Uhr	Horb	Olympia-Kino	Afrika – Der Süden
03.12.2006	18:00 Uhr	Calw	Aula	Afrika – Der Süden
09.12.2006	10-18 Uhr	Ismaning	VHS-Vortragsraum	Workshop: Von der Idee zur digitalen Projektion inkl. Wings Platinum-Schulung
16.12.2006	9-18 Uhr	Kaufering	Aula der Grundschule	Workshop: Von der Idee zur digitalen Projektion
04.01.2007	19:30 Uhr	Bad Soden	Wohnstift Augustinum	Afrika – Der Süden
23.01.2007	20:00 Uhr	Haag b. Wasserburg	Bürgersaal	Afrika – Der Süden
15.03.2007	20:00 Uhr	Kempton	BigBox Allgäu	Afrika – Der Süden
25.03.2007	18:30 Uhr	Hofstetten	Bergsperthalle	Madagaskar – Die Pfefferinsel
27.03.2007	20:00 Uhr	Sachsenwald	Holstein-Saal	Afrika – Der Süden
08.04.2007	16:00 Uhr	Stuttgart	Lindenmuseum	Workshop: Von der Idee zur digitalen Projektion
08.04.2007	20:00 Uhr	Stuttgart	Lindenmuseum	Afrika – Der Süden
12.10.2007	20:00 Uhr	Oberbalzheim	Stiftung Oberbalzheim	Madagaskar – Die Pfefferinsel
27.10.2007	14:00 Uhr	Merchweiler	Gr. Kuppelsaal im Rathaus Wemmetsweiler	Workshop: Digitalfotografie
27.10.2007	19:00 Uhr	Merchweiler	Gr. Kuppelsaal im Rathaus Wemmetsweiler	Ägypten – Das Vermächtnis der Pharaonen
14.11.2007	18:45 Uhr	Bern/Schweiz	Hotel Kreuz	Madagaskar – Die Pfefferinsel
15.11.2007	20:15 Uhr	Basel/Schweiz	Bildungszentrum	Madagaskar – Die Pfefferinsel
27.11.2007	20:00 Uhr	Buchholz i. d. N.	Empore Buchholz	Afrika – Der Süden
13.12.2007	20:00 Uhr	Gaggenau	Bürgersaal des Rathauses	Madagaskar – Die Pfefferinsel

Änderungen vorbehalten. Weitere Vortragstermine finden Sie unter www.focuswelten.de

MONOBLOX®

Die Revolution transportabler Projektionswände. Der einteilige Bildwandrahmen bietet komfortable Handhabung und hohe Zuverlässigkeit.



AV Stumpfl ist führender Hersteller mobiler und stationärer Projektionswände. Das Monoblox Rahmen-System bietet eine ausgeklügelte Falttechnik für minimales Transportvolumen und ist heute der Standard für professionelle Projektionslösungen.

Projizieren auch Sie wie die Profis auf hochwertige Projektionswände von AV Stumpfl. Überzeugen und begeistern Sie Ihr Publikum mit brillianen Bildern.

Das professionelle Rahmensystem

- Faltbare Spezialfolien für Auf- oder Rückprojektion mit elastischer Randverstärkung, für leichtes Aufspannen der Folie.
- kompakte Transporttasche oder optional robustes Flightcase mit Rollen.
- Präzise Schnappgelenke für höchste Zuverlässigkeit und Stabilität.
- Hochwertige Alulegierung für maximale Festigkeit bei geringem Gewicht.



 **stumpfl®**

AV Stumpfl GmbH | Mitterweg 46 | A-4702 Wallern
AVstumpfl@AVstumpfl.com | www.AVstumpfl.com

**fotoforum jetzt
GRATIS testen!**

Erleben Sie die Faszination der Fotografie ...



Entdecken Sie eine ganz und gar außergewöhnliche Fotozeitschrift! **fotoforum** präsentiert in jeder Ausgabe herausragende Fotograf(i)en und berichtet über aktuelle Trends in der Foto-Szene. Erfahrene Praktiker vermitteln kompetente und sachliche Informationen rund um die anspruchsvolle Fotografie. **fotoforum** ist die unverzichtbare Lektüre für die Freunde exzellenter Fotografie und Präsentation.

fotoforum erscheint sechsmal pro Jahr.



Praxis wird im **fotoforum** groß geschrieben. Darum berichten in jeder Ausgabe erfahrene Fotografen, wie sie ihre Motive gestalten, welche Technik sie verwenden und wie sie ihre Bilder präsentieren.



fotoforum testet Projektoren nicht nur auf ihre Leistungsfähigkeit, sondern gibt auch Tipps zur Gestaltung attraktiver AV-Schauen.

Gratis-Test-Abo: www.fotoforum.de/focuswelten

Kalahari · Okavango · Kaokoveld · Damaraland · Wüste Namib

Spannende und informative Campingtouren in garantiert kleinen Gruppen.



Informationen über diese und weitere faszinierende Touren in der Sahara, im Oman, in Westafrika und in Südamerika finden Sie unter www.suntours.de oder auch gerne per Post.

SUNTOURS GmbH
Dorfstr. 14 / Dornholzhausen
D - 35428 Langgöns
Tel. +49 (0) 6447 92103
Fax +49 (0) 6447 92104


SUNTOURS
Expeditionen · Karawanen · Trekking

www.suntours.de